Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 79 (1953)

Heft: 40

Artikel: Der Weise

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Isch dGmeindversammlig scho us, Chueri?»

«Ja, es isch eigetlich gar niemert gäge das neue Schuelhus gsi, es isch würkli nötig.»

«Und was choschtets?»

«Achthunderttusig Franke. Der Kre-

dit isch au bewilliget worde.»

«Nei au! Was sind ihr doch für altmodigi Lüt! Bewilliged die mirnütdirnüt achthunderttusig Franke! Es hätts au ta a sibehundertnünenünzgtusig-nünhundertnünenünzg Franke füfzg.»
«Bisch gschüttlet? Bi so große Beträg

tuet me doch nid räppele wie ime Usverchauf mit 1.95, 19.90 und 149.50. Das wär geradezue lächerlich.»

«So, dich hani verwütscht, Herr Politiker! Du häsch das Wort (lächerlich) sälber brucht, nid ich. Und wie schtaats mit em politische Chäspriis, wo 499.50 Franke macht für de Doppelzäntner? Wie seisch denn däm? - Gäll, es isch halt doch schön, wenn me cha säge, der Chäs choschti nid emal 500 Franke.»

«Jää, das isch öppis anders, dä Füfzger chunnt doch em Konsumänt ...»

«Papperlapapp! Häsch au scho usgrächnet, was es usmacht? - En halbe Rappe ufs Kilo, en Viertelsrappe ufs Pfund, en Sechzääntelsrappe uf der Vierlig. Git der der Chäshändler desäb Sechzääntelsrappe zrugg als Usegält?» «Aber ...»

«Aber me macht alli Chäsrächnige zunderobsi, erschwert dKontrolle und sorget für Rächnigsfääler. Und me schaffet neckischi Detailpriis: 2.92 fürs Pfund, 1.49 fürs Halbpfund usw. Und das mached usgrächnet Manne (allerdings politischi), wo hässig werded, wenns Rots im Portemonnaie händ? - Gang mer ewägg! Wäge dem Füfzgerli wärs nid nötig gsi, Husierer-Methode im Bundeshus izfüere.»

Der Weise

Des Lebens Wert und Weisheit ich ersah An einem fetten Munggengroßpapa, Der Kräuter nagte, was er konnte, Solang die Sonne schien, sich sonnte -Sobald er Frost und Feinde roch, Sich in sein sichres Loch verkroch. Viel Schlaf, nie magenleer, und dreist: So wird man Großpapa und feißt.









TRÜB & CO. AG. USTER





Bestellschein

Nur für Neu-Abonnenten

Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung der noch erscheinenden Nummern im Oktober 1953

Name			
Adresse			

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden